

Jahrhundert bei dem Araber Alhazen, und im 13ten Jahrhundert bei dem Robert Bacon, einem rühmlichen Gelehrten Englands. — Was das zusammengesetzte Mikroskop oder Compositum betrifft, so schreibt Wilhelm Borell — er war holländischer Gesandte — der älteste mikroskopische Schriftsteller, in seinem: *de vero telescopiae inventore*. Hag. Com. 1655, die Erfindung desselben dem Zacharias Jansen in Mittelburg und dessen Sohne gemeinschaftlich zu; es wird aber auch dem Drebbel aus Alfemar in Holland, so wie dem Neapolitaner Franz Fontane die erste Erfindung zugeschrieben. Zuverlässig weiß man also in dieser Angelegenheit nichts, und nur so viel läßt sich mit einiger Gewißheit sagen: es sey das zusammengesetzte Mikroskop oder Compositum erst um das Jahr 1662 in England im Gebrauch gewesen.

Bemerkenswerthe erste Verdienste um das Mikroskop und durch den Gebrauch desselben.

Wie das Mikroskop recht zu gebrauchen und anzuwenden und welcher große Nutzen hieraus zu ziehen sey, lehrten, und das in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, zuerst Robert Hooke und Anton van Leeuwenhök, der erstere ein brittischer, der letztere ein holländischer Naturforscher, und zwar lehrte es Hooke in Absicht auf das zusammengesetzte Mikroskop, als welches er vorzog, Leeuwenhök dagegen in Absicht auf das einfache Mikroskop, als welchem er den Vorzug gab. — Leeuwenhök zumal aber verwendete viele Zeit und Mühe auf mikroskopische Untersuchungen und Entdeckungen, zu welchem Behuf er sich jedoch nur

des einfachen Mikroskops oder, da ihm ein einzelnes nicht hinreichte, einer eben nicht geringen Zahl einfacher, wiewohl auf einerlei Art eingerichteter Mikroskope bediente. Und selbst diese Mikroskope ließ er nicht einmal von fremder Hand herstellen, da er sie so nicht tauglich genug fand, sondern verfertigte sie eigenhändig, wie viele Zeit und Mühe ihm solches auch kostete. Höchst interessante Untersuchungen und Entdeckungen verdankt man so auch diesem Anton van Leeuwenhök, und sind solche um so mehr geeignet, gerechte Bewunderung zu erregen, wenn man, wie aus der hier zunächst folgenden Beschreibung dieser seiner Mikroskope hervorgeht, es in Betracht zieht, wie weit diese in Absicht auf Vollkommenheit den Mikroskopen späterer und der neuesten Zeit nachstehen.

#### Leeuwenhök's Mikroskope.

Auf Taf. II zeigt sich oben, links 2 und rechts 3, deren eins, und zwar links 2 von der hinteren, rechts 3 aber von der vorderen Seite, in etwas perspektivischer Darstellung, doch fast so groß als in der Wirklichkeit. — Zwei kleine und dünne silberne Platten sind so auf einander genietet, daß sie die Vergrößerungslinse in einer, ihr angemessenen Vertiefung zwischen sich haben, und hier zugleich zu einem gar kleinen Loche durchbohrt, so daß man durch die Vergrößerungslinse, nach Erforderniß der Bedeckung, sehen kann. Unten befestigt sich an sie, mittelst einer Schraube auf der vorderen Seite, der obere Theil eines Stieles, der bis unten hohl ist und durch den, an der hinteren Seite, ein Stängelchen gehet, das unten einen Knopf hat, zunächst an diesem Knopfe aber mit einer Schraube versehen ist. Auf diesem Stängelchen, nahe zur hinteren